

Das ist mein Leib



Das ist mein Leib

Vorwort

Thomas Erne / Hannes Langbein

Das Heft 3/2015 von „*kunst und kirche*“ trägt das Brotwort aus den Einsetzungsworten des Abendmahls als Titel. Das Heft geht von der These aus, dass sich das Thema der Lutherdekade für das Jahr 2015 „Bibel und Bild“ am Abendmahl pointiert verhandeln lässt.

Einerseits ist das Abendmahl ein religiöser Vollzug von Bild und Wort. Brot und Wein sind Bildworte und Wortzeichen, die einander wechselseitig auslegen. Andererseits ist das Abendmahl trotz der sakramentalen Leitbegriffe wie *Präsenz*, *Transformation*, *Inkarnation*, *Kommunion*, *Gedächtnis*, die in die heutigen Bildtheorien hineinweisen, als leibhafter Vollzug und aktuelle face-to-face Kommunikation von der *communio* mit einem Bild getrennt. Ohne ein Minimum an Geschmack und Verzehr kein Abendmahl.

In diesem Sinne will das Heft am Leitfaden der sakramentalen Verschränkung von Wort und Bild einen Blick auf die Beziehung von bildender Kunst und Kirche in der Gegenwart werfen: Zum einen auf aktuelle künstlerische Arbeiten im Raum der evangelischen Landeskirchen in Deutschland, die sich im weitesten Sinne auf das Thema „Das ist mein Leib“ beziehen lassen. Diese Arbeiten werden von den evangelischen Kunstbeauftragten in diesem Heft vorgestellt. Zum anderen – hier kommen theologische, philosophische und kunsthistorische Perspektiven ins Spiel – auf die Bildlichkeit des Abendmahls selbst – seien es Altarbilder, sei es der Altar als Bild, seien es Brot und Wein samt ihren Gefäßen oder die sich versammelnde Abendmahlsgemeinschaft, die in einem weiteren Sinne als „Bilder“ des Christusleibes gelten können.

Auf diese Weise entsteht ein dialogischer Gang durch die verschiedenen Bilddimensionen des Abendmahls: Angefangen am Ort des Abendmahls, der sich seit der Formulierung der Transsubstantiationslehre zum Ort multipler Bildlichkeit mauserte (Ulrike Surmann) – und gegenwärtig als Ort künstlerischer Abendmahlsdeutungen (Christhard Neubert) und – in ironischer Brechung – als Ort ewiger Bildreproduktion (Birgit Weindl) fungiert. Über den Altar als Bild-Objekt eigener Güte, der zwischen religiöser Funktion und autonomer Gestaltung (Hermann Glettler) sowohl in seiner räumlichen Position (Lambert Auer) als auch in seiner materiellen und formalen Beschaffenheit (Markus Zink) die Vorstellungen der ihn tragenden religiösen Gemeinschaft widerspiegelt. Bis hin zur Bildhaftigkeit von Brot und Wein samt ihren Gefäßen, die ihrerseits „innere Bilder“ – sei es die Anmutung von Schlichtheit (Klaas Huizing), der Silberglanz Gottes (Frank Schmidt) oder ein bestimmtes Gemeinschaftsgefühl (Simone Liedtke) – hervorrufen. Schließlich das Abendmahl als utopische Gemeinschaft (Johannes Stüttgen), die sowohl ein vielstimmiges europäisches Versprechen (Kerstin Gralher) als auch einen revolutionär-kindlichen Blick auf die Welt (Werner Sonnenberg) vorläufig verwirklicht. Am Ende zeigt sich, wie eng das Nachdenken über das Abendmahl mit dem Nachdenken über Bild und Bewegung verwoben ist (Alexander Schwan) und sich von dorthin sowohl für theatrale (Frank Hiddemann) als auch für performative (Helmut Braun) Zugänge öffnet.

Rückblickend scheint sich zu bewahrheiten, was der evangelische Theologe Günter Bader in seiner einleitenden Verhältnisbestimmung von Bild und Abendmahl bemerkt: Dass Bild und Abendmahl mit Blick auf ihren Charakter als Kunst und Sakrament unterschiedliche Größen sind – jedoch nicht so unterschiedlich, dass sie sich gegenseitig nicht nahe treten würden: „Das ist mein Leib“ bzw. „Das ist mein Blut“ sind dann Zeige-Worte, die Brot und Wein zu Bildern werden lassen. Jedoch zu Bildern, die ihrerseits geschmeckt und gefasst werden und damit die Grenzen des Bildes überschreiten.

Das ist mein Leib

Themen

- 4 AbendmahlsBild
Zwei Exerzitien von Günter Bader
- 8 Bilder des Abendmahls am Ort des Abendmahls
Ulrike Surmann im Gespräch
- 12 Per visibilia ad invisibilia
Christhard-Georg Neubert
- 15 „bildwortbild“
Birgit Weindl
- 18 Der Altar als Bild
Hermann Glettler im Gespräch
- 22 Das Abendmahl in der Mitte
Lambert Auer
- 25 Der Tisch des Herrn: Funktion und Kunst
Markus Zink
- 28 Das Auge isst mit?
Klaas Huizing im Gespräch
- 32 Neues Abendmahlsgerät
Frank Schmidt
- 35 ...hält Leib und Seele zusammen
Simone Liedtke
- 38 Das Abendmahl als Soziale Plastik
Johannes Stüttgen im Gespräch
- 42 In Bochum hat das europäische Versprechen einen Platz gefunden
Kerstin Gralher
- 45 Das ist mein Leib
Werner Sonnenberg
- 48 Reale Nicht-Präsenz
Alexander-Schwan
- 52 In himmlischem Blute schwimmt das selige Paar
Frank Hiddemann
- 55 HOC EST CORPUS MEUM
Helmut Braun

Berichte

- 58 Speed-Dating in Kolumba
Bettina Schürkamp
- 59 „reFORM“. Zweiter Kunstpreis der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Lambert Auer
- 60 Die Kapelle auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof
Thomas Erne
- 61 Kunst- und Kulturbeauftragte in den Gliedkirchen der EKD
Markus Zink
- 62 Rezensionen
- 64 Autoren

